



ICKINGER SCHAUKASTEN

HERAUSGEGEBEN VOM
SPD-ORTSVEREIN ICKING

NUMMER 8
OKTOBER 1984

*Liebe Nachbarn,
verehrte Mitbürger!*

Die Plakette, die einem großen Teil unserer Auflage beiliegt, soll den, der sie sich ans Auto klebt, moralisch dazu verpflichten, auf Autobahnen nicht schneller als 100 und sonst nicht mehr als 80 zu fahren. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir Sie auch an die Geschwindigkeitsbegrenzung in Icking (und anderswo): auf der B 11 50 km/h (na gut, sagen wir 'Tacho-60'), und in Wohnstraßen nur 30, auch wenn das Gesetz mehr erlaubt.

A propos Gesetz: Das Gerangel um Katalysator und Höchstgeschwindigkeit ist, wie ja schon gewichtigere Kommentatoren angemerkt haben, deprimierend. Aber, liebe Ickinger, w i r brauchen doch gar keine Vorschrift, um 80 bzw. 100 zu fahren, oder? Gurt-Anlegequoten scheinen zwar zu belegen, daß die (anderen) Deutschen obrigkeitshörig sind; aber wer sich nicht anschnallt, solange ihm kein Bußgeld droht, der schadet wenigstens bloß sich selbst. Langsamer fahren dagegen sollte jeder verantwortungsbewußte Mensch schon jetzt - ganz wurscht, ob das nun den Schadstoff-Ausstoß um 4 Prozent (wie die Autoindustrie sagt) oder um 18 Prozent (wie immerhin das Umweltbundesamt ermittelt hat) verringert.

Die Plakette, die übrigens auch die Fahrzeuge der Stadt Wolfratshausen ziert, kostet eigentlich eine Mark. (Vom Erlös sollen entsprechende Schilder an den Autobahnen aufgestellt werden.) Sollte in Ihrem SCHAUKASTEN kei-

SCHWEISS FÜR ALLE!

Feuerwehren und Trachtler, Parteien und Firmen, aber auch Familien, 'Straßen' und Einzelpersonen sind vom WSVI und von Bürgermeister Johann Stocker aufgerufen zum GEMEINDE-WALDLAUF '84. Start: Sonntag, 14. Oktober, 10 Uhr, am Wadlhauser Kreuz; Ziel nach 3 Kilometern wieder dort. Anmeldung bis Samstag, 15 Uhr, bei Lilo Burlein, Tel. 5051, oder bei der Tankstelle S. Reiner, Icking.

In seiner Einladung schreibt Hans Dondl vom WSVI: "Die sportliche Gaudi soll dazu beitragen, daß die Ickinger, Irschenhausener, Dorfener und Walchstadter, ganz gleich welchen Standes und welcher 'Sprache', durch ein paar gemeinsam vergossene Schweißtropfen ein bißchen zusammenrücken. Wir sind der Meinung, daß das einer Gemeinde wie der unsrigen nicht schaden kann." Recht hat er, der Dondl Hans.

ne gesteckt haben: ein paar haben wir noch übrig; weitere Exemplare können Sie auch bekommen, indem Sie den entsprechenden Betrag überweisen an die Aktion Umweltschonendes Fahren, Stadtparkasse München, Kontonummer 240, 'AUF'.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr Philipp Weisplauer

AUS DEM RATHAUS



Die neue Legislaturperiode hat mit regelmäßigen Sitzungen begonnen, über die die Tagespresse berichtet hat. Hier eine Zusammenfassung der wesentlichen Ereignisse:

1. Das Thema 'autofreie Verbindung zwischen den Ortsteilen' wurde angegangen. Die erste Maßnahme, nämlich die Befestigung des Dorfner und des Radlhauser Weges, wurde von einer großen Mehrheit befürwortet. Die Gespräche mit den Anliegern - überwiegend Dorfner Landwirte - verliefen sehr ermutigend. Die Eingriffe sind auch sehr gering: Ohne Änderung der bisherigen Wegführung und -breite soll die Oberfläche mit Schotter wassergebunden verfestigt werden. Dies entspricht einer unserer Grundforderungen: in

keine Teerung

Icking so wenig Asphalt wie möglich. Die Widmung des Weges soll unberührt bleiben, d.h. gleichberechtigte Nutzung durch den landwirtschaftlichen Anliegerverkehr sowie durch Fußgänger und Radfahrer. Kraftfahrzeugverkehr darüber hinaus bleibt verboten.

2. Die Kirchenleite hat den Gemeinderat einmal mehr beschäftigt. Der jetzt geänderte Bebauungsplan sieht zwar keine Mammutstraße mehr vor, aber das, was einmal gemeinsamer Beschluß aller Gemeinderäte und aller Anlieger war ('Variante vier' - wechselnde Breite mit 4,20 Metern an der schmalsten Stelle), ist dieses nicht mehr (oder noch nicht wieder).

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, daß die Mehrheit der Anlieger mit ihrer Forderung nach Einhaltung dieses alten Beschlusses auf dem richtigen Weg ist. Ich habe mich über Machbarkeit und Sinn dieses 'kleinen' Ausbaus in der Fachliteratur und bei zuständigen Behörden informiert; dabei fand ich Bestätigung und Ermunterung, in dieser Richtung weitere Überzeugungsarbeit im Gemeinderat zu leisten.

Es ist erfreulich, daß auch in den anderen Fraktionen (teilweise leidenschaftliche) Befürworter des umwelt- und kostenbewußten Straßenbaus zu finden sind. Aber es kann auch nicht übersehen werden, daß leider die Kirchenleite für einige inzwischen zu einer Macht- und Prestigefrage geworden ist. Das tut der Sache nicht gut und verhindert die Verwirklichung einer guten und zeitgemäßen Lösung. So wurde der SPD-Antrag, die Oberste Baubehörde - die zu kompetenter Hilfeleistung bereit und in der Lage ist - hinzuzuziehen und so diesen bisher unauflösbaren Knoten aufzubrechen, abgelehnt. Kein Grund zur Resignation: Auf die Dauer läßt sich eine gute Idee nicht verhindern, indem man auf leeren Prinzipien beharrt.

3. Angenehm einvernehmliche Zusammenarbeit dagegen bisher beim 'Münchener Grundstück': Die Planungen für die Erschließung und Bebauung dieses gemeinde-eigenen Grundes am Schäftlarn Weg, mit dessen Hilfe die Gemeinde einen Beitrag zur Eigenbedarfssicherung leisten will, sind angelaufen und werden demnächst zu einem Architekten-Wettbewerb führen.

Prestigefrage?

Gerhard Jakobi

Einen weiteren, besonders aktuellen Bericht zur Gemeindepolitik lesen Sie auf Seite 7.



Buchhandlung Dr. Carla Freudenreich

Schießstättstr.35, 8190 WOR
Tel.: 08171-16332
Mo-Fr 9-12 und 14³⁰-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

In unserer Buchhandlung finden Sie:

- Ein breites Angebot an moderner Literatur.
- Viele Taschenbücher aus den großen Taschenbuchreihen.
- Politische Literatur, vor allem zur Friedenspolitik, III. Welt, antifaschistische Literatur.
- Frauenbücher
- Bücher zu Umwelt und Ökologie
- viele Kinder- und Jugendbücher

Daneben veranstalten wir zahlreiche Lesungen, zu denen jeweils in der Lokalpresse eingeladen wird.

DIE MUSIKSCHULE(N)

27. April 1984. Sabine Beyer, mit Coloman Kallós Initiatorin der Musikschule, schreibt an die Gemeinde. Sie schildert das Pro-

Chronologie

jekt und bittet um eine Stellungnahme. Von Räumen ist noch keine Rede. Dem Satz "nach unseren Informationen besteht in der Gemeinde Icking noch keine Musikschule" wird in den kommenden Wochen nicht widersprochen, auch nicht etwa mit dem Hinweis auf ein dennoch ausreichendes Angebot an Musikunterricht.

7. Mai. Die Gemeindeverwaltung teilt Frau Beyer telephonisch mit, sie werde das Anliegen bei dem Jugend-, Sozial- und Sportausschuß vortragen.

7. Juni. Frau Beyers Brief wird dem Ausschuß vorgelegt. Er begrüßt die Idee.

9. Juli. Die Gemeinde teilt Beyer dieses Ergebnis schriftlich mit und fährt fort: "Sofern Sie Räumlichkeiten benötigen sollten, sind wir gerne bereit, Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegenzukommen."

23. Juli. Beyer bekundet in einem Brief an die Gemeinde das Interesse der (damals noch so ge-

nannten) Musikschule, "möglichst bald" mit dem Unterricht zu beginnen. "Der beste Zeitraum wäre wohl im Herbst mit dem Beginn des neuen Schuljahres." Sie nennt auch den Raumbedarf der Musikschule: zwei bis drei Räume jeweils von 14 bis 20 Uhr.

Mitte September. Nach einem Orts-

termin mit der Verwaltung in der Volksschule gehen Kallós und Beyer an die Öffentlichkeit. Durch einen alltäglichen redaktionellen Eingriff (eiserne Journalistenregel: Kein Beitrag darf mit dem Datum beginnen) ändert sich der Ankündigungstext im SZ-Lokalteil entscheidend; die SZ schreibt am

Fortsetzung S.4

Wer noch vor einem Monat zweifelt einen Instrumental-Lehrer für den hochbegabten Nachwuchs suchte und nur Absagen erhielt, darf nun aufjauchzen: Icking hat innerhalb von zwei Wochen zwei Musikschulen bekommen! Welche von beiden zuerst da war, ist eine Frage der Betrachtungsweise. Gemeinsam haben sie: Beide fühlen sich durch die Entstehung der anderen verletzt, beide werden von der Gemeinde Räume zur Miete, aber (vorläufig?) keine Subventionen bekommen; und - last not least - beide wollen - natürlich - jedwede Konkurrenzsituation vermeiden. Die Unterschiede: Die "Musikschule Icking e.V." hat einen Namen, bisher nur Lehrer, die in Icking bekannt und daher ausgelastet sind und bisher kein Programm. Die andere Schule hat noch keinen Namen (nicht mehr), in Icking unbekannte Lehrer, daher freie Plätze und ein umfangreiches Programm.

Kommentar

Das alles kann und wird sich ändern, die "no-names" werden bekannt werden und die Namhaften werden andere "no-names" zuziehen müssen, um ihren Verein nicht zur Geistergesellschaft verkommen zu lassen. Denn ohne größeres Angebot wäre die Gründung der "Musikschule Icking e.V." ja wohl unnötig gewesen. Überhaupt kann ich mich des Gefühls nicht erwehren, daß besag-

te Musikschule eher aus einer "Allabätsch"-Motivation heraus gegründet wurde. Zu offensichtlich war die Schadenfreude zweier namhafter Ickinger Musikpädagogen auf dem Grünen Markt am

5.10., mit der sie darauf hinweisen, daß die Anderen den Namen "Musikschule Icking", der auf den Prospekten - von Anfang an etwas übereifrig - stand, nun nicht mehr führen dürften. Das war vielleicht ein wenig ungeschickt, da so die am Vorabend gemachten Beteuerungen, man wolle niemandem etwas Böses, etwas ungläubwürdig wirkten. Leid tun können einem bei dieser Geschichte mal wieder alle Beteiligten: Der Gemeinderat hat unnötige Arbeit, die "Musikschule Icking e.V." ein unnötig schlechtes Image und die "no-names" einen unnötig schweren Start. Ob all dies nicht auch noch nach dem Versäumnis von Beyer/Kallós, die ortsansässigen Musiklehrer zu informieren - zugegebenermaßen ein Formfehler -, durch ein klärendes Gespräch zu vermeiden gewesen wäre, ist die Frage. Eine andere ist, ob die Gründer der "Musikschule Icking e.V." aus ihrem Verantwortungsbewußtsein heraus wohl gar eine Art "Kulturmonopol" beanspruchen und einfach nur kontrollieren wollen, was in dieser Beziehung in Icking geschieht. Das wäre allerdings unfein.

David Greiner

KALENDER 1985



Schreibwaren, Zeitschriften, Foto, Tabak.

Eleonore Häfner

Ichoring 2 (neben der Sparkasse) Icking Telefon 08178-5213

Musikschule, Fortsetzung von S.3

18. September: "Mit einer eigenen Musikschule wird das kulturelle Angebot der Gemeinde Icking demnächst komplettiert."

20. September. Der "Isar-Kurier" druckt unter "Nachrichten aus Icking", also auf Veranlassung der Gemeindeverwaltung, genau den Text, den Kallós und Beyer verfaßt und auch der SZ gegeben hatten: "Am 1. Oktober 1984 wird in Icking eine Musikschule eröffnet. Die Gemeinde unterstützt das Projekt durch die Bereitstellung von Unterrichtsräumen."

21. September. Beyer/Kallós setzen ihre Werbung mit einem Infostand am Grünen Markt fort. In ihrem Prospekt kündigen sie jetzt den Beginn des Unterrichts am 1. Oktober in der Volksschule an.

«Gründungsvereinbarung»

22. September. Ingrid Goldmann-Ricard berichtet im SZ-Lokalteil über "Mißklänge" und Verwunderung der ortsansässigen Lehrer. Recherche und Objektivität des Dreispalters entsprechen nicht der gewohnten Qualität des Blattes.

23. September. Neun Musiker um Beyer/Kallós treffen eine "Gründungsvereinbarung" und bereiten eine Satzung für den zu gründenden gemeinnützigen e.V. vor.

24. September. Im Isar-Loisach-Boten erscheint ein dem SZ-Beitrag vom 22. entsprechender Artikel von "ago", Andreas Goldmann.

26./27. September. SZ, ILB und "Isar-Kurier" veröffentlichen die Richtigstellung der Gemeinde: die Musikschule sei nicht ihre Einrichtung.

27. September. Informationsabend der immer noch so genannten Musikschule. In Anwesenheit von Rainer Graßmäder kündigt sie ihre Vereinsgründung (siehe 23.9.) an.

28. September. Zweiter Infostand der Schule am Grünen Markt.

Eintrag angemeldet

4. Oktober. Sitzung des Sozialausschusses. Im Publikum: Beyer, Kallós, sowie Graßmäder und Michael Hubbert-Gallé als Sprecher der "alten" Ickinger Musiklehrer. Graßmäder berichtet, letztere hätten eine "Musikschule Icking" gegründet und an diesem Tag (4. 10.) zur Eintragung angemeldet. - Der Ausschuß beschließt einstimmig, Räume der Volksschule für Musikunterricht zu vermieten.

5. Oktober. Dritter Infostand. Die Zahl der Anmeldungen für die gegenwärtig namenlose Schule steigt auf knapp 60. Graßmäder erscheint für eine halbe Minute und droht - angesichts eines Plakats, auf dem noch "Musikschule Icking" steht - mit Anzeige und Gerichtsverfahren.

«mangelnde Qualifikation»

Gespräch zwischen Graßmäder und dem SCHAUKASTEN-Redakteur. Meines Wissens zum ersten Mal konkretisiert Graßmäder einen seiner Vorwürfe und spricht nicht mehr von ungewisser, sondern von mangelnder Qualifikation einzelner Lehrkräfte der Beyer-Kallós-Truppe. Er legt Wert auf die Feststellung, daß der e.V. andere Pädagogen von der Mitarbeit nicht ausschließe.

KORNBLUME



Notabene
Klinkunst-Pub
 in Wolfratshausen
 Sauerlacher Straße 49
 jeden Freitag
 Live-Musik



8. Oktober. Der Gemeinderat gestattet Kallós/Beyer nach kurzer Diskussion einstimmig, die Volksschule so lange schon mal zu benutzen, bis der Sozialausschuß eine Entscheidung über die Raumverteilung zwischen den Musikschulen fällt.

10. Oktober. Der Unterricht der "Neuen Musikschule Icking e.V." (?) kann in der Volksschule beginnen ● Ph.K.

VERANSTALTUNGEN

OKTOBER

Sa 6. -	Hollerhaus	Ausstellung: Gemälde von Horst Bock und Schmuck von Sigrid Kuh
Do 25.		
Mi 10.	15.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus	Frauennachmittag: Die Entwicklung der ev. Kirche in München und im Isar-Loisach-Tal
Fr 12.	20.00 Uhr Notabene, Wolfratshausen	Shoes off - Rock aus dem Landkreis
Fr 12. -		
Mo 15.	20.15 Kino Solln	"Ein mörderischer Sommer" mit Isabelle Adjani
Sa 13.	Vormittag Isartal	Sternfahrt für Abrüstung in Ost und West
Sa 13.	20.00 Uhr Hollerhaus	Lieder- und Gitarrenabend
Sa 13.	20.00 Uhr Evangelische Kirche	Abendmusik mit Friedentexten
So 14.	10.00 Uhr Wadlhausener Kreuz	WSVI: Gemeinde - Waldlauf
Di 16. -		
Do 18.	20.15 Uhr Kino Solln	"Die Glücksritter"
Di 16.	20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus	Friedensarbeitskreis: Sue Dürr berichtet über die amerikanische Friedensbewegung
Fr 19. -		
Mo 22.	20.15 Uhr Kino Solln	"Der Mann der zuviel wußte" von Alfred Hitchcock
Fr 19.	20.00 Uhr Notabene, Wolfratshausen	Ripoff Raskolnikoff
Sa 20.	15.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus	Second hand shop
Sa 20.	17.00 Uhr Aula des Gymnasiums	Ickinger Kammermusik-Serenade: Podium junger Solisten
Di 23. -		
Do 25.	20.15 Uhr Kino Solln	"Was Sie schon immer über Sex wissen wollten:.."
Fr 26.	20.00 Uhr Notabene, Wolfratshausen	Inti PUNCHAI - Musik aus den Anden
Sa 27.	17.00 Uhr Hollerhaus	Vernissage: moderne Malerei von Bender-Wührl
Mo 29.	SPERRMÜLLABFUHR IN ICKING UND WALCHSTADT	
Di 30.	SPERRMÜLLABFUHR IN DORFEN, IRSCHENHAUSEN UND HOLZEN	

NOVEMBER

Sa 3.	20.00 Uhr Hollerhaus	Flötenkonzert von Bob Downes (10 versch. Flöten, eigene Kompositionen und Eindrücke aus Südamerika)
Do 8.	20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus	Friedensarbeitskreis: Peter Barth spricht über die Aufrüstung im Weltraum
Fr 9.	20.00 Uhr Notabene, Wolfratshausen	Kentucky Bluefield - Countrymusic
Mi 14.	15.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus	Frauennachmittag: Die Entwicklung der Kirchengemeinde Icking-Ebenhausen
Fr 16.	20.00 Uhr Notabene, Wolfratshausen	Kajetan - Folkmusic

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

<u>Fr 23.</u>	15.00 Uhr	<u>Postsaal Aufkirchen</u>	Die London Puppet Players zu Gast bei der SPD Berg-Bachhausen- Höhenrain: "Die Arche Noah", 45 Minuten zum Staunen und Mitmachen für Kinder von 3 - 8
<u>Fr 23.</u>	20.00 Uhr	<u>Notabene, Wolfratshausen</u>	Stranski - Rockmusik aus Wolfratshausen
<u>Sa 24.</u>	15.00 Uhr	<u>Evangelisches Gemeindehaus</u>	Second-hand-shop
<u>Sa 24.</u>	17.00 Uhr	<u>Aula des Gymnasiums</u>	Ickinger Kammermusik-Serenaden: Klavier-Quartette
<u>Do 29.</u>	20.00 Uhr	<u>Evangelisches Gemeindehaus</u>	Friedensarbeitskreis: August Haußleiter spricht über die wirtschaftlichen Hintergründe des Weltkonflikts
<u>Fr 30.</u>	20.00 Uhr	<u>Notabene, Wolfratshausen</u>	Mark & Simon - Folkmusic

DEZEMBER

<u>Fr 7.</u>	7.15 Uhr	<u>Evangelisches Gemeindehaus</u>	Schülerfrühstück (guten Appetit!!)
<u>Fr 7.</u>	20.00 Uhr	<u>Notabene, Wolfratshausen</u>	Ede Ball - Kabarett-Pantomime
<u>Mi 12.</u>	15.00 Uhr	<u>Evangelisches Gemeindehaus</u>	Frauenachmittag: "Wir feiern miteinander Advent"
<u>Fr 14.</u>	20.00 Uhr	<u>Notabene, Wolfratshausen</u>	Rushin Dubh - Irish Folk
<u>Sa 15.</u>	20.00 Uhr	<u>Hollerhaus</u>	Godela Orff liest Briefe von Clara Wieck an Robert Schumann, Michael Hubbert-Gallé spielt dazu Werke von Robert Schumann
<u>Fr 21.</u>	20.00 Uhr	<u>Notabene, Wolfratshausen</u>	Guläh - Gitarre

INGRID LEPSIUS 70

Es galt dieser Tage ein Jubiläum zu feiern - Ingrid Lepsius-Heinze, die nicht nur in Icking und Umgebung, sondern weit darüber hinaus bekannt und beliebt ist, wurde 70! Wohl jeder war wohl hin und wieder bei den vielfältigen Ausstellungen, Lesungen und Konzerten im wunderschönen Irschenhausener Hollerhaus und freute sich darüber, wie herzlich er begrüßt wurde. Wir gratulieren, wünschen Frau Lepsius-Heinze alles Gute und hoffen auf viele weitere Ausstellungen!

Impressum

ICKINGER SCHAUKASTEN
 Nummer 8
 11. Oktober 1984
 Herausgegeben vom
 SPD-Ortsverein
 Auflage 1100
 Redaktion:
 Philipp Kreißelmeier
 Ludw.-Dürr-Straße 33
 8021 Icking
 Telephon: 08178/5242
 Druck:
 Hermann Paetzmann
 Berg b. Eurasburg

STILLGRUPPE

In Irschenhausen haben ein paar junge Mütter eine Stillgruppe gegründet. Die Frauen treffen sich ein- bis zweimal monatlich Mittwoch nachmittags. Wer ebenfalls an Beratung, Gesprächen und Kontakten interessiert ist, erhält nähere Informationen von Petra von Hofacker, Telephon (08178) 7286.

AUS DEM RATHAUS II

ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG AM MITTWOCH, DEM 8. OKTOBER

Wie es im Moment aussieht, steht den Anliegern des Angerls (der Fortsetzung der Ludwig-Dürr-Straße in Richtung Süden) eine höchst merkwürdige Versammlung ins Haus: Gemeindegremien und -rat werden sie zusammenrufen, um mit ihnen über den Ausbau ihrer Straße zu beraten - und anschließend werden sie, unabhängig von ihren Anregungen und Wünschen, erfahren, daß das Angerl jetzt erst mal einen Unterbau von fünf Metern Breite (und später vier Meter Asphalt) bekommen muß. Die Diskussion am Montagabend im Gemeinderat, die zu diesem kuriosen Ergebnis führte, drehte sich um Baumschutz- ebenso wie um Rechtsfragen. Immerhin: Im rechtsgültigen Bebauungsplan steht eine Straßbreite von acht Metern; die hatte der Bauausschuß schon auf sechs reduziert. Mit dem Naturschutz-Argument konnte Dr.Klaus Foerst seine Ratskollegen davon überzeugen, daß das immer noch zuviel ist: 26 Bäume würden einer so breiten Straße zum Opfer fallen und könnten durch den

Verzicht auf eineinhalb Meter zum größten Teil erhalten werden. Während man sich in diesem Bestreben einig war, schied sich die Geister an der Frage, ob es denn mit dem Ausbau überhaupt pressiert. Im Raum steht die Drohung eines Anliegers, von der Gemeinde Schadenersatz zu fordern, falls sein (unbebautes) Grundstück nicht erschlossen wird. Dieser vermeintliche Druck hatte den Bauausschuß bewegt, sich nicht so weit vom Bebauungsplan zu entfernen, daß das Landratsamt die Planung sicher ablehnen würde. Rechtsanwalt und Gemeinderat Alfred von Hofacker legte nun dar, daß die Aussichten des potentiellen Klägers alles andere als rosig sind. Im Laufe des juristischen Disputs über diese Frage - vorwiegend zwischen den Profis Hofacker und Dr.Litzinger - schlug Barbara von Polenz vor, viereinhalb Meter Ausbaubreite - also Foersts ursprüngliche Anregung - als Vorstellung der Gemeinde sowohl dem Landratsamt wie auch

den Anliegern zu unterbreiten. Am Ratstisch kein Widerspruch; Gerhard Jakobi, der für die SPD - auf der Grundlage von Fachliteratur und Regierungsempfehlungen - vier Meter Unterbau (und später drei Meter Asphalt) gefordert hatte, wollte diesen Kompromiß akzeptieren; auch die zahlreichen Anlieger, die ihre Meinung recht vernehmlich kundtaten, schienen zufrieden: Die SPD-Fraktion glaubte, ihren Antrag (keine Entscheidung des Rats ohne vorausgehende Bürgerbeteiligung!) zurückziehen zu können. Abgestimmt wurde dann jedoch über fünf Meter; SPD, FDP und Foerst unterlagen - und die Anlieger des Angerls werden in ihrer Versammlung erfahren, wieviel die Mehrheit des Ickinger Gemeinderats auf die Meinung der Bürger gibt.

Ph.K.

Das Grundstück in Spatenloh, das die Gemeinde als eventuellen Platz für die Sportanlagen gekauft hat, hält der Kreisbaumeister für den günstigsten der bisher erwogenen Standorte, berichtete der Bürgermeister.

Mit ungläubigem Staunen nahmen die Gemeinderäte zur Kenntnis, daß einer von der Verwaltung veranlaßten ersten Berechnung zufolge der Ausbau von Radlhauser und Dorfner Weg (Unterbau + 8 cm "Mineralbeton", also eingewalzter Sand; siehe auch S.2) eine Dreithemillion kosten soll.

Ein halbes Dutzend Wortmeldungen wurden in der Frageviertelstunde, die auf Anregung der SPD eingerichtet worden ist, allein in dieser Sitzung behandelt.

...UND AUS DEM BUNDESBAUGESETZ

"§123 Erschließungslast...

(2) Die Erschließungsanlagen sollen entsprechend den Erfordernissen der Bebauung und des Verkehrs hergestellt werden und spätestens bis zur Fertigstellung der anzuschließenden baulichen Anlagen benutzbar sein...

(4) Ein Rechtsanspruch auf Erschließung besteht nicht."

"§125 Bindung an den Bebauungsplan.

(1) Die Herstellung der öffentlichen Straßen...setzt einen Bebauungsplan voraus. Sie hat sich nach seinen Festsetzungen zu richten." ABER:

"(1a) Die Rechtmäßigkeit der Herstellung von Erschließungsanlagen wird nicht dadurch berührt, daß bei der Herstellung von den Festsetzungen des Bebauungsplans abgewichen wird, wenn" (AUF DEUTSCH: ES MACHT NIX, WENN) "die Erschließungsanlagen hinter den Festsetzungen zurückbleiben" (MAN SCHMALER AUSBAUT ALS ES IM PLAN STEHT) "und wenn die Abweichungen mit den Grundzügen der Planung und auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar sind."

Folgende Zuschriften beziehen sich auf den Artikel "Soll Icking verstäärtern?" von Manfred Wöhlcke (August-Sondernummer):

Ihr Artikel im "Schaukasten" ist so gut, daß er Widerhall verdient.

Als jahrelanger Berater der Gemeinde für Grabmalgestaltung bin ich allerdings sehr skeptisch hinsichtlich des Erfolges Ihrer Bemühungen.

Denn erstens gibt es nur einen guten und einen schlechten Geschmack, und die Menschen mit dem ersteren sind nun einmal in der Minderheit. Zweitens können Sie Kenntnisse über Bau- und Gartengestaltung nur bei einer kleineren Zahl erwarten, vorherrschend dagegen ist das Streben nach äußerer Geltung - Angabe. Und endlich fehlte es bisher im Gemeinderat, z.B. im Bauausschuß, an Leuten mit Sachkenntnis. Ich fürchte, daß es auch in Zukunft dort nicht besser werden wird, angesichts der divergierenden Gruppen.

Privat- oder Gruppeninteressen waren die Ursache, daß es beim Bau des Gemeindehauses, der Schulen und der Kirchen nicht dazu gekommen war, ein Ortszentrum in Icking gebildet zu haben. (Einen Dorfkern gab es früher nicht, da der Ort wohl nur aus fünf Bauernhöfen bestand.) Demgemäß wurden die Wege, welche bei Beginn der "Villen"-Besiedelung bestanden, beibehalten und dort wo sie geändert wurden, wie am Kreisverkehr, auf Drängen des Gymnasiums verschlechtert.

Über die häßlichen Leitplanken am Stocker-Weiher schrieb ich einen Artikel, worauf mir erklärt wurde, daß diese auf Anordnung des Landratsamtes vor Übergabe der Straße an den Landkreis gefordert worden wären. Mein Vorschlag, die Holme wenigstens durch Balken zu ersetzen, wurde nicht befolgt; man strich alles grün an.

Die Gestaltung der Einfriedungen war einst durch die Gemeinde genehmigungspflichtig, was derzeit offensichtlich nicht mehr erforderlich ist. Pseudo-Barock feiert Triumphe! - Gehsteige erscheinen mir nötig (sie sind zwar meist verstellt).

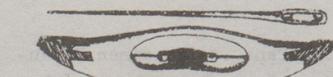
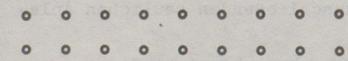
Wolfgang Lehner

Zu Ihrem Artikel im Ickinger Schaukasten darf ich Ihnen gratulieren. Er ist mir und vielen anderen Ickingern aus der Seele gesprochen.
Dr. h.c. Max Michl

In Icking komme ich mir oft wie der letzte Fußgänger vor: Abgase, Lärm, Raserei, Rücksichtslosigkeit auf Weg und Steg. Dies macht z.B. an der Walchstadter Straße eine schützende Hecke einfach unentbehrlich und hat mit "Festungsmauern" bestimmt nichts zu tun. Sie dient nämlich dem zweckmäßigsten Selbstschutz, denn kaum einer, der mit hoher Geschwindigkeit dahinsausenden Autofahrer bedenkt, daß er sich innerhalb der Ortschaft befindet, wo 50 km vorgeschrieben sind. Außerdem nehmen Lastwagen- und Motorradverkehr in oft unterträglicher Weise zu.

Die Natur ist die beste Ratgeberin. Man muß sie nur sorgfältig beobachten, schützen und pflegen. So hoffe ich, Ihre Anregungen mögen nicht in den Wind gesprochen sein, sondern auf fruchtbaren Boden fallen, nicht nur Denkanstöße vermittelnd, vielmehr zu sichtbaren, glücklichen Veränderungen führend - wie unsere oberflächlich reiche, im tiefsten Sinne aber leider so arme Zeit sie braucht.

E.M. Zwicker



Nadel & Schiffchen
Gewandformen und Webtrachten

Ich verkaufe handgewebte Modelle - Kleidung, Decken, Tücher - gearbeitet nach Ihren Wünschen.

Katharina Stör Textildesignerin
Dorfner Weg 16
8021 Icking
Tel. 08178/258

In der Redaktion ist ein Brief wieder aufgetaucht, der uns bereits Anfang April erreichte und sich auf die Empfehlung in der Februar-Nummer bezieht, Waschmittel der "Hakawerke" zu verwenden:

Hierzu möchten wir sagen, daß eben diese Neutralseife keineswegs den Anforderungen an ein biologisches Waschmittel entspricht. Die Haka-Neutral-Seife enthält Phosphate und Konservierungsstoffe (Formaldehyd) und ist keine Seife. Neutral in Verbindung mit Seife ist irreführend, da Seife immer alkalisch reagiert. Da der Name Seife nicht geschützt ist, dürfen auch synthetische Stoffe so genannt werden. Formaldehyd erzeugt z.B. bei Ratten schon in sehr geringer Konzentration Tumore in der Nasenschleimhaut.

Wir haben mit zwei biologisch-umweltfreundlichen Waschmitteln Erfahrungen gemacht: Sonett und Conli.

Sonett ist ein Weichwasserwaschmittel aus Kernseife mit Waschkalkalien, Silikaten und Schutzkolloiden; erhältlich im Naturkostladen Schrot- halde und in der Kornblume. Conli enthält ein natürliches Gärungsmilchserum (Molkebasis), waschaktive Substanzen aus pflanzlichen Fetten und Ölen und Koniferen-Auszüge, pH-Wert in der Nähe des Neutralpunktes; erhältlich bei Helga Kammerl, Farchach.

Wir möchten darauf hinweisen, daß äußerst fragwürdige sogenannte biologische oder umweltfreundliche Waschmittel im Handel sind. Genauere Informationen darüber geben die oben genannten Verkäufer und 'Die Wurzel', Pfarrgasse 12, 8950 Kaufbeuren.

Im Umgang mit allem, womit wir uns umgeben und was direkt mit unserer Haut in Berührung kommt, kann auch die Wirkung auf Leib und Seele des Menschen verschieden empfunden werden.

Ulrike Weiss
Petra v. Hofacker
Irschenhausen

Die Vergiftung unserer Umwelt und unserer Nahrungsmittel hat mittlerweile ein bedrohliches Ausmaß angenommen. Täglich bekommen wir neue Informationen über Rückstände von Düngemitteln, Herbiziden und Insektiziden in unseren Lebensmitteln, über Giftstoffe und giftige Bindemittel in Farben, Lacken und Holzschutzmitteln (z.B. Formaldehyd); und neuerdings werden auch immer häufiger pharmazeutische (z.B. Rheumamittel) und kosmetische Produkte unter diesem Aspekt kritisch betrachtet.

Dieser kleine Beitrag beleuchtet lediglich einen begrenzten Bereich dieses Problems und konzentriert sich auf nur einen Wirkstoff, der in vielen freiverkäuflichen Pharmazeutika bzw. Kosmetika enthalten ist: HEXACHLOROPHEN (=HCP).

WAS IST HEXACHLOROPHEN?

Hexachlorophen ist eine vielfach gebrauchte Substanz, die aufgrund ihrer bakteriziden Wirkung als Desinfektionsmittel z.B. in Seifen, Deodorants, Intimsprays, Mundwässern, Aknemitteln, Hämorrhoidensalben sowie Hautpflege- und Wundbehandlungsmitteln Verwendung findet.

Wie andere Phenole wirkt HCP nicht nur gegen Bakterien, sondern tötet auch Zellen aller Art ab. HCP kann also auch auf menschliche Zellen toxisch wirken. Das Hauptproblem aber besteht darin, daß bei der Herstellung von HCP das hochgiftige TCDD entsteht, besser bekannt als das 'Seveso-Gift' Dioxin. Dieser Stoff, der die giftigste, bisher von Menschen synthetisierte Substanz darstellt, gelangt auch in Spuren in pharmazeutische und kosmetische Präparate, die Hexachlorophen enthalten.

TCDD ist die giftigste von 75 verschiedenen Varianten der betreffenden chemischen Gruppe. Auch das Entlaubungsgift 'Agent Orange', das durch den Einsatz der Amerikaner in Vietnam weltweit bekannt wurde, enthält einen hohen Anteil an TCDD.

TOXISCHE NEBENWIRKUNGEN VON HCP

Hexachlorophen steht in begründetem Verdacht, schon in geringen Konzentrationen folgende Wirkungen zu haben:

Bei äußerlicher Anwendung auf der verletzten, kranken oder kindlichen Haut - Hirn- und Nervenerkrankungen mit Krämpfen, Lähmungen, Verhaltensstörungen, Bewußtseinsveränderungen, Koma, Tod; bei Aufnahme über den Mund - Kreislaufschäden, hohes Fieber, Übelkeit, Durchfall.

Es gibt darüber hinaus Vermutungen über den Zusammenhang zwischen Mißbildungen bei Neugeborenen und der Anwendung von HCP-haltigen Präparaten. Die bisherigen Untersuchungen haben dafür zwar keine eindeutigen Beweise erbracht, waren aber Grund genug, um in Schweden HCP-haltige Präparate zu verbieten.

HCP-HALTIGE ARZNEIMITTEL UND KOSMETIKA

Die folgende Liste gibt eine Übersicht über HCP-haltige (zum Teil rezeptfreie) Präparate. Sie wurde zusammengestellt nach der aktualisierten 'Liste Pharmaindex III/83' und unverändert übernommen aus: Arbeitskreis Chemische Industrie Köln/Katalyse Umweltgruppe Köln e.V./Robin Wood (Hrsg.), Dioxin - Tatsachen und Hintergründe, Köln 1984.

Der vorliegende Beitrag basiert im wesentlichen auf dieser Publikation, die als vertiefende Lektüre sehr empfehlenswert ist.

Ursula Wöhlcke
Studentin der Pharmazie und
pharmaz.-techn. Assistentin

BEZEICHNUNG	HERSTELLER	HEXACHLOROPHEN JEWEILS AUF 100 GRAMM
Aknemittel		
DDD Hautbalsam	DDD	0,2 g
DDD Hautmittel	DDD	0,04 g
DDD-extrastark	DDD	0,04 g
Akne-Kaban	Asche	0,5 g
Aknichtol Dexa Lotio	Ichthyol	1,0 g
Aknelan plus	Declimed	1,0 g
Aknelan Lotio	Declimed	1,0 g
Aknefug-Milch	Wolff	0,5 g
Aknefug-Milch simplex	Wolff	0,5 g
Aknelan-Milch	Declimed	0,3 g
Aknichthol	Ichthyol	1,0 g
Aknichthol soft Lotio	Ichthyol	1,0 g
Aknichthol Dexa Lotio	Ichthyol	1,0 g
Stepin Paste	Basotherm	0,5 g
<small>(Beipackzettelhinweis: „...Anwendungsgebiete: Berufliche Akne (Chlorakne)...“)</small>		
Wisant Creme	Röhm Pharma	0,25 g
Wisant Kompakt puder	Röhm Pharma	0,25 g
Hautpflegemittel		
Bexadermyl	Helopharm	0,01 g
Cortidexason Crinal-Tinktur	Dorsch	1,0 g
Cortidexason fortissimum Tinkt.	Dorsch	1,0 g
Kaban Creme	Asche	0,025 g
Mediphon Puder	Medic	0,1 g
Silicocort Creme	Ferring	0,2 g
Corti Creme	Kanoldt	1,0 g
Hydrocortisonsalbe	Dorsch	1,0 g
Shampoos		
Loscon Medical Shampoo	Basotherm	0,1 g
Desinfektionsmittel		
Kodan gefärbt	Schülke & Mayr	0,075 g
Patinasept	Mack	1,5 g
Wundbehandlungsmittel		
flint Sprühverband	Togal-Werk	0,1 g
Mittel gegen Hämorrhoiden		
Anacal	Luitpold	0,05 g
Procto-Kaban	Asche	0,05 g
Proct Anex	Fink	0,025 g
Scheriproct Zäpfchen	Scherax	0,025 g
Ultraproct Salbe	Scherax	0,05 g
Mittel gegen Venenentzündungen und Thrombosen		
Thrombophob Gel	Nordmark	0,1 g

BEN - RÄT - SEL - SIL

Aus den untenstehenden 35 Silben sind elf Wörter zu bilden, deren zweite und vierte Buchstaben - von oben nach unten gelesen - etwas ergeben, das man in Icking nun in Hülle und Fülle haben kann.

a - a - brues - chron - du - grad - gungs - he - i - in - in - kop - li - li - lich - mo
mur - ne - o - ren - ret - saet - schick - sel - stahl - ste - syn - ten - thos - tiv
strie - tu - um - un - vi

1. Die erste will mancher nach wie vor
in Icking spielen. _____
2. Tut man's so,
tut man's unbewußt. _____
3. Schwimmen zwei so, fallen in Seoul
alle Hoffnungen ins Wasser. _____
4. Damit pocht es
in Onkel Doktors Ohr. _____
5. Dort gibt eg (pardon)
Spitzen. _____
6. Das tut der Unzufriedene oft, fast
sein Charakteristikum. _____
7. Engelchen, nicht nur in Kloster
Schäftlarn zu finden. _____
8. Mit diesen edlen Innern fliegen die
Ballons der Friedensbewegung. _____
9. So gekleidet kann man italienische
Kirchen nur von außen besichtigen. _____
10. An der Ruhr
gibt's die fast nur,
außerdem in der Lorraine
und bei Oskar Lafontaine. _____
11. Der wird am Lösungswort in Icking
bald erreicht sein. _____

MUSI

In letzter Minute - daher nicht im Veranstaltungskalender - bekamen wir von Hans Dondl auch noch die Einladung für eine Veranstaltung, die am 10. November um 20.00 Uhr in der Loisachhalle stattfinden wird:

"Boarisch Ja! Eine Schallplatte für Kinder von 3 bis 103 Jahr" stellt sich vor.

Die Schallplatte (Texte, Lieder, Musikstück'l) wird nur von Kindern und Jugendlichen gestaltet. Mitwirkende: Waldramer Jugendchor (Leitung Th. Sesto); Kinder-Singgruppe der Brauchtumsgruppe Gelting; Geschwister Kaltenhauser, Brixen, Südtirol; Philipp Sagmeister, Brixen, Südtirol; Musizier-

gruppen aus Waldram und Gelting; Zithertrio Lipp, Hindelang, Allgäu, Sprecher: Antonia Rieger, 11 J., und Michael Pauli, 13 J., beide aus Walchstadt.

Warum habe ich die Platte gemacht? Ich wollte bewußt eine Platte (45 Min.) produzieren, die auf hohem Niveau Musik, Lieder und Texte beinhaltet, die unserer

altbairischen Kultur und Mentalität entsprechen. Hauptanliegen dabei war, die wenigen Kinder (besonders in unserem Raum), die heute noch bairische Mundart sprechen, zu bestärken, dies weiterhin zu tun." Eintrittskarten zu zehn, acht und sechs Mark, Jugendliche bis 15 J. 50% Ermäßigung, Vorverkauf bei den Kreissparkassen.



Naturkostladen
SCHROT-halde
 Schießstättstr. 37 WOR
 T. 08171 | 78847
 tägl. 9⁰⁰-13⁰⁰ und 15⁰⁰-18³⁰
 Sa. 9⁰⁰-12⁰⁰

Getreide- und Getreideflocken aus kontr. Biol.-org. Anbau.
 kaltgepresste Öle • Honige • Frucht-
 muse • Ölsaaten • Nüsse • Gemüse •
 Obst • Milch- und Soja produkte •
 Bücher + Zeitschriften •
 Kosmetik aus natürlichen Grund-
 stoffen • Gewässerschonende Wasch-
 und Reinigungsmittel •
 Wolle naturgefärbt
 Woll- und Baumwollsocken •
 Gesundheitsschuhe usw.